Секция «Актуальные вопросы права Австрии и Германии (на немецком языке)»

Kriminologische Aspekte der Migrationspolitik Deutschlands

Научный руководитель – Селезнева Наталья Александровна

Шамарокова Екатерина Алексеевна

Студент (бакалавр)

Российский университет дружбы народов, Юридический факультет, Москва, Россия

E-mail: k.shamarokova@yandex.ru

Die Globalisierung der Weltwirtschaft hat zur Einbindung vieler Länder in die internationale Migration geführt. Eine effektive Steuerung der Migrationsströme kann maßgeblich zur Lösung innerstaatlicher sozialdemografischer und wirtschaftlicher Probleme beitragen. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Beispiel für ein Land, das mit Migrationsströmen in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen konfrontiert ist.

Die Besonderheiten der liberalen Migrationspolitik und die historische Entwicklung der Migrationsprozesse in Deutschland haben dazu geführt, dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung einen Migrationshintergrund hat. Laut Statistik lebten im Jahr 2023 [2] etwa 13,9 Millionen Menschen mit einem ausländischen Pass in Deutschland. 24,9 Millionen Menschen hatten einen Migrationshintergrund, von denen etwa 12,6 Millionen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) [5] wurde im Jahr 2020 verabschiedet, um die Einreise von Fachkräften nach Deutschland zu erleichtern. Im Jahr 2023 wurde das Gesetz reformiert. Das Hauptziel des Gesetzes ist es, den Bedarf der deutschen Wirtschaft an ausländischen Fachkräften zu decken.

In Deutschland gibt es zwei unterschiedliche Sichtweisen auf die Kriminalitätsproblematik unter Migranten. Die erste besagt, dass der Zustrom von Migranten die Kriminalitätsrate in der Bundesrepublik nicht erhöht [1]. Laut durchgeführten Studien gibt es keinen direkten Zusammenhang zwischen steigender Migration und einer erhöhten Kriminalitätsrate. Experten des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) analysierten Kriminalitätsdaten in Deutschland für den Zeitraum von 2018 bis 2023 und verglichen sie mit Informationen aus bestimmten Regionen des Landes. Sie kamen zu dem Schluss, dass die häufige Erwähnung von Migranten in der Kriminalstatistik nicht mit ihrem Status als Zugewanderte zusammenhängt. Migranten lassen sich häufiger in städtischen Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte und einem aktiven Nachtleben nieder, wo die allgemeine Kriminalitätsrate höher ist.

Die zweite Sichtweise ist das genaue Gegenteil. Laut einer Studie unter der Leitung des ehemaligen Justizministers von Niedersachsen, Christian Pfeiffer, stieg die Zahl der registrierten Gewaltdelikte in Niedersachsen zwischen 2014 und 2016 um 10,4%. Nach Einschätzung von Kriminologen sind etwa 90 % dieses Anstiegs auf den Zustrom von Flüchtlingen zurückzuführen. Die Autoren der Studie stellen fest, dass die Mehrheit der Migranten junge Männer im Alter von 14 bis 30 Jahren sind, die im Allgemeinen häufiger Straftaten begehen. Die Unterbringung von Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern in überfüllten Unterkünften trägt ebenfalls zum Anstieg der Kriminalität bei. In 90% der Fälle von Straftaten gegen Personen, bei denen Asylbewerber als Verdächtige auftraten, waren andere Migranten die Opfer [3].

Studien zeigen, dass Straftaten, die von Migranten begangen wurden, die zwischen 2014 und 2016 nach Deutschland kamen, mit mehreren Faktoren zusammenhängen können. Dazu gehören mangelnde Deutschkenntnisse, unzureichende Integration in die Gesellschaft und demografische Merkmale der Zuwanderer, insbesondere die hohe Anzahl junger Männer, die statistisch häufiger in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind [4].

Das deutsche Strafrecht enthält keine gesonderten Bestimmungen, die speziell auf Migranten abzielen; alle Personen, die sich auf dem Gebiet des Landes aufhalten, unterliegen denselben strafrechtlichen Normen. Allerdings betreffen einige Paragraphen des Strafgesetzbuches (Strafgesetzbuch, StGB) [6] und des Aufenthaltsgesetzes (Aufenthaltsgesetz, AufenthG) [5] Fragen im Zusammenhang mit Migration und dem Aufenthalt ausländischer Staatsangehöriger.

Gemäß §95 AufenthG ist die unerlaubte Einreise oder der Aufenthalt in Deutschland ohne gültige Aufenthaltserlaubnis oder entsprechende Genehmigung eine strafbare Handlung. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen kann mit einer Geldstrafe oder Freiheitsstrafe geahndet werden. Sowohl die Migranten selbst als auch Personen, die ihren illegalen Aufenthalt unterstützen, tragen hierfür die Verantwortung.

§130 StGB sieht strafrechtliche Konsequenzen für das Schüren von Hass gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen, einschließlich Ausländern, vor. Öffentliche Aufrufe zu Gewalt oder Diskriminierung sowie die Leugnung des Holocausts können mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe bestraft werden.

Das deutsche Strafrecht zielt darauf ab, Gleichheit vor dem Gesetz für alle Personen unabhängig von ihrer Herkunft zu gewährleisten, während es gleichzeitig Fragen im Zusammenhang mit Migration und Integration berücksichtigt.

In der deutschen Gesellschaft wird weiterhin über den Einfluss von Migration auf die Kriminalitätsrate diskutiert. Einige Politiker schlagen vor, die Nationalität von Tatverdächtigen in Polizeiberichten anzugeben, um die Transparenz zu erhöhen und das Vertrauen der Bürger zu stärken. Solche Initiativen sind jedoch umstritten und lösen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Stigmatisierung von Migranten aus. Solche Maßnahmen könnten Vorurteile und Diskriminierung gegenüber ausländischen Staatsbürgern verstärken, doch Transparenz in dieser Frage wird als notwendig erachtet, um das Vertrauen der Gesellschaft in staatliche Institutionen wiederherzustellen. Obwohl Kriminalität nicht zwangsläufig mit der Herkunft zusammenhängt, stellt Migration einen relevanten Faktor dar, da es ohne sie keine Migrantenstraftäter gäbe. Die Debatte spiegelt die Schwierigkeit wider, ein Gleichgewicht zwischen Transparenz der Strafverfolgungsbehörden und dem Schutz der Rechte von Migranten zu finden [7].

Die kriminologischen Aspekte der deutschen Migrationspolitik verdeutlichen die Herausforderungen der Integration von Migranten und die Notwendigkeit eines ausgewogenen Ansatzes, der sowohl Sicherheitsmaßnahmen als auch die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts kombiniert.

Источники и литература

- 1 Бен Найт//ifo: Приток мигрантов не повышает уровень преступности в ФРГ: <http://www.dw.com/ru/issledovanie-ifo-pritok-migrantov-ne-povysaet-uroven-prestupnosti-v-frg/a-71704310>
- 2 Выстривать иммиграцию: <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/ru/migraciya-i-integraciya/vystrivat-immigraciju>
- 3 Michaela Rehle// Немецкие криминологи констатировали связь между ростом преступности и притоком мигрантов: <https://tass.ru/mezhdunarodnaya-panorama/4856032>
- 4 Почему наплыв мигрантов привел к росту преступности в Германии: <https://www.bbc.com/russian/features-42556208>
- 5 "Aufenthaltsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Februar 2008 (BGBl. I S. 162), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 332) geändert worden ist": https://www.gesetze-im-internet.de/aufenthg_2004/BJN_R195010004.html

- 6 "Strafgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl. I S. 3322), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 7. November 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 351) geändert worden ist": <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/BJNR001270871.html>.
- 7 Von Till-Reimer Stoldt// Wer sind bloß diese ominösen äänner“?: <https://www.welt.de/253145024>